DEUTSCHE STEUER-GEWERKSCHAFT
Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung

Sachsen Blickpunkt

Mitteilungsblatt der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Landesverband Sachsen

Jahrgang 18 2/2011

Positionen und Informationen

Reform Beamtenrecht

Der Entwurf der beamtenrechtlichen Neuregelungen liegt jetzt vor, die Normprüfungen können folgen. Anschließend, voraussichtlich in 3 Monaten, geht er ins Kabinett und die offizielle Beteiligung der Spitzenorganisationen kann dann erfolgen. Das SMI hat Wort gehalten und die Gewerkschaften, so auch die DSTG, von Anfang an in die Erarbeitung mit einbezogen. Auch wenn vieles auf den ersten Blick nicht unmittelbar für den Beschäftigten Auswirkungen hat, so war die Beteiligung der Gewerkschaften doch richtig und notwendig.

Ob der zukünftig „verbriefte“ Rechtsanspruch auf Teilzeit die praktische Relevanz hat, für den Mitarbeiter und Sachbearbeiter in der Finanzverwaltung sicher nicht, wird doch bisher schon Teilzeit, besonders bei den älteren Beschäftigten, durch die Verwaltung als Mittel des Stellenabbaus betrachtet und angewandt. Für eine Referatsleiterin oder einen Abteilungsleiter ist dieser zukünftige Rechtsanspruch sicher etwas anderes. Gleiches gilt für die Neugestaltung des Nebentätigkeitsrechtes! Mit Spannung erwarten wir die Neuregelungen zum Besoldungs- und Versorgungsrecht, für die das SMF verantwortlich zeichnet, spürt doch hierbei der Beamte am schnellsten, ob es für ihn vom Vorteil ist oder doch nur alter Wein in neuen Schläuchen ist. Gleiches gilt für die Novellierung der Laufbahnverordnung. Wir bleiben dran und werden weiter informieren!

Personalratswahlen

Zuerst möchte sich der Landesverband der DSTG bei allen Mitgliedern bedanken, die sich in der vergangenen Wahlperiode in den Personalvertretungen engagiert hatten und wird all diejenigen unterstützen, die sich für die Interessen ihrer Kolleginnen und Kollegen in den nächsten 5 Jahre einsetzen werden, egal ob in den Örtlichen Personalvertretungen, Gesamtpersonalrat, Bezirkspersonalräten beim LSF bzw. SBG oder im Hauptpersonalrat.

Danken möchten wir auch allen, die sich auf den unterschiedlichsten Stufen, mit den unterschiedlichsten Aufgaben in die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Personalratswahlen eingebracht haben, ob in den Wahlvorständen oder für die DSTG.

Besonders hervorzuheben - und auch ein Ziel der DSTG- war die insgesamt hohe Wahlbeteiligung, betrug sie doch durchschnittlich über 70 %. Damit wird deutlich, dass insgesamt der Einsatz der Personalvertretungen in der Vergangenheit für die Interessen der Beschäftigten honoriert wurde und große Erwartungen an deren Arbeit in der Zukunft bestehen.

Aus dem Inhalt:

Dieter Ondracek- eine Ära ging zu Ende	S. 5
Frauenpower	S. 7
Aus den Ortsverbänden	S. 9
Landeshauptvorstand 2011	S. 10
Jugendarbeit	S. 11

DSTG im Intranet: Intranetlinks-> Gewerkschaften->DSTG Sachsen
DSTG im Internet : www.dstg-sachsen.de + www.dstg-jugend-sachsen.de

In den Ergebnissen der Wahlen zum Hauptpersonalrat (HPR) beim SMF, dem Bezirks- (BPR) sowie Gesamtpersonalrat (GPR) beim Landesamt für Steuern und Finanzen (LSF) spiegelt sich die erfolgreiche Arbeit der DSTG im Interesse der Beschäftigten wieder. Aber auch bei den Wahlen zu den Örtlichen Personalräten in den einzelnen Dienststellen war die DSTG über ihre Mitglieder erfolgreich, die sich hier zur Wahl gestellt hatten.

Im Hauptpersonalrat errang die DSTG in der Beamtengruppe 11 der insgesamt 16 Sitze und hat auch insgesamt in dieser Personalvertretung die absolute Mehrheit. Bei der Wahl zum BPR beim LSF stellt die DSTG 12 der insgesamt 18 Mitglieder in der Beamtengruppe und hat mit 14 Vertretern in diesem Gremium ebenso die absolute Mehrheit. Ebenso erfolgreich war die DSTG bei den Wahlen zum GPR bei LSF, so stellt die DSTG die Vorsitzende und ihre Vertreterin. Gleiche gilt im HPR und im BPR beim LSF, wo die Vorsitzenden und ihre Stellvertreter durch die DSTG gestellt werden?

Auf Vorschlag der DSTG wurden in den Hauptpersonalrat gewählt: Günter Steinbrecht, Birgit Kämpfer, Cornelius Dietze, Irmgard Kühn, Marina Sämisch, Klaus Gagsch, Albrecht Schilde, René Gerbeth, Nils Oeser, Thomas Simmank sowie Frank-Michael Welz in der Gruppe der Beamten und Nannette Seidler als Arbeitnehmervertreterin.

In den Bezirkspersonalrat beim LSF wurden als DSTG-Vertreter gewählt: Reinhold Mähne, Veronika Wildt, Ulla Arnold, Mirko Bradatsch, Karen Siwonia, Steffen Eckert, Manja Eichler, Heiko Herrmann, Frank Adam, Anne Müller, Jens Kunad und Annegret Püschel in der Gruppe der Beamten sowie Friedemar Schmidt und Peter Kutschera als Arbeitnehmervertreter.

Als Vertreter der DSTG in den Bezirkspersonalrat bei SBG wurden in der Gruppe der Beamten Sven Klose und in der Gruppe der Arbeitnehmer Mathias Müller gewählt.

Altersteilzeit

Die ersten – positiven - monitären Auswirkungen haben die Tarifbeschäftigten und Beamten im Ergebnis der Einkommensrunde 2011 auf ihren Konten bemerken können. Ein wichtiges Thema aus der Tarifrunde ist aber noch offen: Die Einführung neuer Altersteilzeitregelungen! Nach dem Auslaufen des alten TV ATZ aus dem Jahre 1998 fehlt seit Jahresbeginn 2010 eine Anschlussregelung, um in ATZ gehen zu können. Angesichts eines Renteneintrittsalters von 67 Jahren besteht bei vielen Beschäftigten des öffentlichen Dienstes der Wunsch nach einem fließenden Übergang in den Ruhestand. Einfach aus dem Arbeitsleben auszuscheiden, ist aber angesichts der dann drohenden Rentenabschläge keine echte Option. ATZ muss dabei auch im Kontext des demografischen Wandels gesehen werden. Gegen die drohende Überalterung im ÖD kann eine Altersteilzeitregelung ein wirksames Zeichen sein und die Zukunftsfähigkeit des ÖD sichern. Scheiden ältere Kräfte schrittweise aus, können wieder jüngere eingestellt werden, ohne dass Kenntnisse und Fähigkeiten mit dem Generationswechsel verloren gehen. Vorausgesetzt, die ATZ wird nicht nur als Instrument des Stellenabbaus benutzt!

Nachdem in Bund und Kommunen seit dem letzten Jahr wieder ein Modell zur ATZ besteht, ist es jetzt an den Ländern nachzuziehen. Einer generellen Einführung- so die Forderung der Gewerkschaften- wurde im Rahmen der letzten Tarifrunde nicht entsprochen, aufgenommen wurde allerdings eine Öffnungsklausel für Altersteilzeitregelungen auf landesbezirklicher Ebene, die es jetzt gilt auszufüllen und dann auf den Beamtenbereich zu übertragen!

Unsere Mitglieder werden in diesen Verhandlungen durch die dbb tarifunion vertreten, die schon an die ersten Bundesländer herangetreten ist, um die Öffnungsklausel im TV-L zu nutzen und mit Leben zu erfüllen. Vorreiter wird hierbei unser Freistaat Sachsen werden, hier haben erste Sondierungen bereits begonnen. Unser Finanzminister hat zwar generell Gesprächsbereitschaft bekundet, sieht aber aktuell keinen Gesprächsbedarf. Und dies nicht nur für den Lehrerbereich sondern für alle Tarifbeschäftigte im Landesdienst. Dafür und für die Übertragung der Ergebnisse auf den Beamtenbereich wird sich die DSTG einsetzen. Eine erste Kundgebung fand hierzu am 29.06.2011 vor dem Finanzministerium statt.

Fusionen

Der Entwurf des Sächsischen Standortgesetzes liegt jetzt auf dem Tisch, doch viele Fragen sind weiterhin nicht beantwortet, besonders die nach den Einsparungen. 1,15 Milliarden Euro sollen die behaupteten Einsparungen betragen, rund 295 Millionen Euro (370 Mill. Euro Kosten der Baumaßnahmen abzüglich 75 Mill. € vermiedener Sanierungsmaßnahmen) die Netto-Bauinvestitionen. Dass diese Einsparungen vielmehr aus dem rigorosen Personalabbau bis 2020 resultieren und nur bedingt mit der Neuordnung der Behördenstandorte im Zusammenhang stehen, dies scheint zwar den Politikern klar zu sein, wird aber gegenüber der Bevölkerung schlicht verschwiegen. Nicht ohne Grund! Müssen doch die Bürger und die Beschäftigten des ÖD einen großen Teil der Einsparungen bezahlen. Der Bürger durch weitere Wege zu seinem Finanzamt und die Beschäftigten durch weitere Fahrstrecken zwischen Wohnung und Arbeitsstätte sowie im Außendienst durch immer längere Wege zu den Prüfungsorten. Aspekte wie Außenwirkung, Service, Effektivität, Gesundheitsmanagement usw. sollen hier gar nicht weiter betrachtet werden. Es obliegt jetzt uns als DSTG Sachsen im politischen Raum verstärkt die Gespräche zu suchen. Erste Termine mit Landtagspolitikern aller demokratischen Fraktionen des Sächsischen Landtages wurden bereits vereinbart. Dabei konnte verstärkt auf bereits bestehende Kontakte aufgebaut werden, neue wurden geknüpft. Dass es sinnvoll und notwendig ist, diese Gespräche zu führen, zeigen die vielen Kleinen Parlamentarischen Anfragen – quer durch alle Fraktionen – besonders in letzter Zeit zur Arbeitssituation in den Finanzämtern. Schon öfter hatte die DSTG moniert, dass es mit politischer Weitsicht oftmals nicht weit her ist. Zuletzt kritisierten wir die Verlegung des Hauptsitzes des zum 01.01.2011 fusionierten LSF von Chemnitz nach Dresden, jetzt soll das gerade erst umgebaute und fusionierte Finanzamt in Zwickau mit dem Finanzamt Hohenstein-Ernstthal in den Jahren 2013/2014 zusammengelegt werden. Wie war das mit den Einsparungen…?

Auch das Tempo, mit dem die Sächsische Staatsregierung versucht das Standortgesetz jetzt durchzubringen, ist – gelinde gesagt – schon sehr rasant. Die zu einer effektiven Anhörung notwendigen Unterlagen liegen weder den Kommunen noch den Gewerkschaften vor. Ein vernünftiges Auseinandersetzen mit den Vorschlägen ist somit nicht möglich. Der Antrag der SPD-Fraktion zu einer öffentlichen Anhörung des Gesetzentwurfes im Sächsischen Landtag ist daher nur zu berechtigt und zu unterstützen. Ebenso gilt es zu berücksichtigen, dass der Zeitplan- derzeitig- bis in das Jahr 2022 reicht und bis dahin sind noch mindestens zwei Landtagswahlen… .

Auch wenn Finanzminister Prof. Unland in einem Medieninterview in Bezug auf das FA Oschatz von einer Art Außenstelle (gemeint war sicher ein ausgelagerter Sprechtag) sprach, wichtig ist, dass die Forderung der DSTG erfüllt wird, den Service in der Fläche gegenüber dem Bürger und der Wirtschaft weiterhin aufrecht zu erhalten. Auch hier werden wir am Ball bleiben!

Reisekosten

Über 800 „Rote Karten“ erreichten den Finanzminister aus den Finanzämtern im Ergebnis der Aktion. Damit wurde eindrucksvoll dokumentiert, wie unzufrieden die Beschäftigten im Außendienst mit den derzeitigen reisekostlichen Regelungen sind und das hierbei dringender Handlungsbedarf besteht! Dass dies auch die Opposition im Sächsischen Landtag so sieht, zeigt ein Gesetzesantrag der Fraktion „DIE LINKE“ zur Novellierung des SächsRKG. Weitere Gespräche im SMF wird es geben, nachdem jetzt bekannt wurde, dass der Finanzminister nunmehr „grünes Licht“ für eine Erhöhung der Wegstreckenentschädigung im Verordnungswege gegeben hat. Auch wenn es nach bisherigen Aussagen aus dem SMF noch mindestens 5 Monate dauern wird, bis die Verordnung verkündet wird, da der Entwurf noch seinen Verwaltungsweg gehen muss, so können wir doch feststellen, dass die „Roten Karten“ und die Argumentation der DSTG nicht ohne positive „Folgen“ für die Beschäftigten bleiben werden. Interessant wird sein, ob die Gesetzesinitiative der Fraktion „DIE LINKE“ zur Verkürzung des Verwaltungsweges führen wird! Zum genauen Wortlaut der Verordnung werden die Spitzenorganisationen durch die Verwaltung noch beteiligt, wir werden unsere Mitglieder dann entsprechend informieren und beteiligen.

Tarifergebnis/Beamtenbesoldung

Die Einkommensrunde 2011 ist in Sachsen Geschichte. Für alle Beschäftigtengruppen durch die DSTG über ihre Spitzenorganisationen gemeinsam vorbereitet und durch ausgewählte Schwerpunktaktionen auf der Straße unterstützt, wurde im Tarifbereich in einem komplizierten Balanceakt der Tarifkompromiss erzielt und dieses Ergebnis zeit- und inhaltsgleich auf den Beamtenbereich übertragen. Diese gewerkschaftliche Arbeit hat sich in Sachsen ausgezahlt. Klar könnte man jetzt sagen: Der Freistaat hatte durch die Streichung der Sonderzahlung eine moralische Verpflichtung, zumindest das Tarifergebnis entsprechend zu übernehmen! Doch wie das mit Moral und Politik ist, möchte ich nicht weiter kommentieren. Das Interview in der „Sächsischen Zeitung“ mit unserem Finanzminister Prof. Dr. Unland nach Abschluss der Einkommensrunde zu der Frage, wie er das Ergebnis bewertet, kommentiert es auf seine Weise. Rückenhalt sieht anders aus! Oder wie es die DSTG immer wieder fordert: Wir erwarten, dass die Politik, und damit zuallererst unser Minister, vor dem Öffentlichen Dienst und damit seiner Finanzverwaltung steht! Der Chef der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag Herr Steffen Flath erhielt erst unlängst den Negativpreis des sbb, die „Eule“, für seine Äußerungen gegen den öffentlichen Dienst… .

Ping-Pong oder der Umgang mit Vorschlägen

Noch einmal zur Erinnerung: Ende August 2010 legte eine Arbeitsgruppe, bestehend vornehmlich aus Mitarbeitern, Sachbearbeiter und Sachgebietsleitern der Finanzämter Dresden III, Meißen und Plauen einen umfänglichen Maßnahmenkatalog vor, der dann erfolgreich auf der Großen Vorstehertagung präsentiert wurde. Seitdem spielt die Verwaltung Ping-Pong. Was meinen wir damit? Dem Beschäftigten ist es egal, wer und warum sich wann in der Verwaltung(LSF und SMF) wie lange damit beschäftigt oder beschäftigen muss, weil er hierzu den Auftrag erhalten hat oder weil es sein Kompetenzbereich ist, in Anbetracht der Arbeitslage will er Verbesserungen spüren! Oder zumindest Respekt, dass sich zügig mit seinen Vorschlägen auseinandergesetzt wird. Dass hierbei genau die Situation eingetreten ist, die die DSTG im März 2010 im Gespräch mit dem Finanzminister befürchtet hatte und der Minister auch so „geahnt“ hatte, weil er wohl seine Verwaltung kennt, hilft in der Praxis keinem weiter! Über die Zerstörung von Engagement und Motivation ganz zu schweigen! Wie sich das auf die Umsetzung der Ergebnisse aus der Mitarbeiterbefragung auswirkt? Wir sind gespannt! Wir bleiben aber am Ball: Denn nur wer kämpft, kann verlieren! Wer nicht kämpft, hat schon verloren! Und der August 2011 steht schon vor der Tür… .

Reinhold Mähne
Landesvorsitzender

102. Sitzung des Bundeshauptvorstandes in Berlin

Wie bereits durch die Berichte über die Wahlergebnisse informiert, fand am 08./09. Juni 2011 die 102. Sitzung des Bundeshauptvorstandes der DSTG in Berlin statt. Der bisherige Bundesvorsitzende Dieter Ondracek legte nach über 15 Jahren sein Amt nieder. Zuvor informierte er den BHV in einer emotional sehr bewegten Rede im Lagebericht der Bundesleitung noch einmal zur Entwicklung und Lage der DSTG. In bewährter Art und Weise ging er auch noch einmal auf die Medien und die Präsenz der DSTG in Presse, Rundfunk und Fernsehen sowie dem Internet ein. Im ersten Teil des BHV standen dann die Wahl des neuen Bundesvorsitzenden und Stellvertreters im Mittelpunkt, worüber die DSTG schon berichtet hat. In einer sehr würdigen Festveranstaltung, an der sehr viele Gäste aus der Politik, Verwaltung und den Gewerkschaften teilnahmen, wurde Dieter Ondracek für sein mehr als 15-jähriges Schaffen und Wirken als Bundesvorsitzender der DSTG geehrt.

Am zweiten Tag des BHV standen dann wieder die Sachthemen im Mittelpunkt der Beratung. Die Berichte aus den Bereichen Tarif, Frauen, Jugend, Werbeausschuss, Finanzsporthilfe, Beamtenrecht und Besoldung wurden vorgetragen und diskutiert. Ebenso standen die aktuellen steuerrechtlichen und organisatorischen Themen sowie die derzeitigen Entwicklungen auf dem Gebiet der EDV auf der Tagesordnung.

Reinhold Mähne
Landesvorsitzender

Eine Ära ging zu Ende



Dieter Ondracekbei seiner Abschiedsrede

Am 08./09. Juni 2011 tagte der Bundeshauptvorstand der DSTG in Berlin. Ein Tagungsordnungspunkt war die Neuwahl des Vorsitzenden. Nach einer über fünfzehnjährigen Tätigkeit als DSTG-Bundesvorsitzender stellte Dieter Ondracek sein Amt aus persönlichen Gründen zur Verfügung.

Um seine Nachfolge bewarben sich die stellvertretenden Bundesvorsitzenden Thomas Eigenthaler (LV Baden Würtemberg) und Manfred Lehmann (LV Nordrhein-Westfalen). Zum neuen Bundesvorsitzenden wurde Thomas Eigenthaler gewählt. Für das freigewordene Amt eines stellvertretenden Bundesvorsitzenden kandidierten Helene Wildfeuer (Bayrische Finanzgewerkschaft) und Torsten Schlick (LV Rheinland-Pfalz). Gewählt wurde Torsten Schlick. Den beiden Gewählten von dieser Stelle aus nochmals herzliche Glückwunsche aus Sachsen und viel Erfolg in den neuen Ämtern.

Erinnern wir uns zurück: 1990- die Mauer war gefallen und die Wendezeit war eingeleitet. Das bedeutete mit der Einführung der DM zum 01.07. den Aufbau einer neuen Verwaltung. Auch für das Finanzwesen war dies erforderlich. Das Gebot der Stunde war die Schaffung einer Steuerverwaltung nach bundesdeutschem Recht in Sachsen. Das hieß aber auch gleichzeitig die Strukturen für eine neue gewerkschaftliche Interessenvertretung zu schaffen und Personalvertretungen zu organisieren. Wir standen also generell vor einem Neuanfang- und was noch viel schlimmer war- wir hatten keinerlei Erfahrungen und Kenntnisse auf diesem Gebiet. Es war nur gut, dass es die Verantwortlichen der Steuergewerkschaft genauso erkannten und uns viele Mitglieder aus den alten Bundesländern Hilfestellung leisteten.

Und so war es naheliegend, dass wir in Sachsen von den bayerischen Kollegen, insbesondere von denen aus Nordbayern, betreut wurden, deren damaliger Vorsitzende Dieter Ondracek war. Er nahm den übertragenen Betreuungsauftrag sehr ernst.

Anfangs waren wir etwas skeptisch und stellten uns die Frage „Wer ist denn dieser Ondracek?“ Als jedoch die ersten persönlichen Kontakte mit ihm geknüpft waren, merkten wir, was für ein Vollblutgewerkschafter uns gegenüberstand. Bei seinen Auftritten in den neu gebildeten sächsischen Finanzämtern berichtete er unseren Kolleginnen und Kollegen vom Inhalt der neuen Gewerkschaftsarbeit. Dass es keinen Mitgliedszwang gibt, sondern das geworben wird. Anders seien auch die Inhalte der Gewerkschaftsarbeit im Vergleich zum FDGB. Das war für uns spannend und aufschlussreich zugleich. Diese Darstellungsweise und das engagierte Auftreten von Vollblutdialektiker Dieter Ondracek bewirkten, dass ca. 80 % unserer damaligen Kolleginnen und Kollegen der DSTG beitraten.

Zu bemerken ist aber auch, dass die Anfangsjahre und die damit verbundene Hilfestellung für ihn nicht immer ganz einfach waren. Die ersten Reisen waren beschwerlich und schwierig. Mit Schlaglöchern übersäte Straßen und Autobahnen von Hof nach Chemnitz bis Dresden und weiter nach Leipzig brachten mit sich, dass das, was man heute in 1,5 Stunden bewältigt, manchmal einen ganzen Tag dauerte. Hinzu kamen nicht vorhandene Hotelkapazitäten für die Übernachtung.

Erinnert werden soll auch an das Telefonieren. Wenn wir einmal in Sachsen dringend Hilfe aus Bayern benötigten, dauerte die Gesprächsanmeldung mehrere Stunden. War das Gespräch zustande gekommen, musste man froh sein, das es nicht zusammenbrach (Anmerkung für

Jüngere: Handys befanden sich gerade im Babystadium, waren aktentaschengroß und kosteten ca. 5.000 DM). Das war aber noch nicht alles. Wenn das alles geklappt hatte, kamen noch diverse Verständigungsschwierigkeiten auf Grund unserer jeweils heimischen Dialekte hinzu. Alle diese Widrigkeiten haben aber unseren Dieter nicht abhalten können, seinen Gewerkschaftsauftrag zu erfüllen.

Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass er neben der Betreuung von Sachsen in der Aufbauphase auch seiner eigentlichen Tätigkeit als Bezirkspersonalratsvorsitzender bei der OFD Nürnberg nachkommen musste. Aber dennoch hat er nach und nach die im Aufbau befindlichen Finanzämter in den damaligen Bezirken Chemnitz, Leipzig und Dresden besucht. Es wurden Informationsveranstaltungen organisiert, welche bei den Beschäftigten großen Anklang fanden. Die Informationen über die Rolle der Gewerkschaften und der Personalvertretungen vermittelte den sächsischen Kolleginnen und Kollegen die Überzeugung, dass man sich in einer Demokratie organisieren und die Kräfte bündeln müsse, um eigene Interessen wirksam durch setzen zu können .

Diese allgemeinen Darlegungen wurden für die Mandatsträger der DStG und deren Mitgliedern in den Personalvertretungen in einer Vielzahl von Seminaren untermauert. Deren Leitung oblag- wie konnte es anders sein – Dieter Ondracek.

Nach getaner Arbeit haben wir ihn auch in den abendlichen gemütlichen Runden als einen geselligen Menschen kennengelernt. Viele Storys aus seinem mannigfaltigen Berufsleben trugen zur allgemeinen Belustigung bei. Ob als Betreuer für die DStG Sachsen oder später als Bundesvorsitzender, er war in den Ortsverbänden und Landeshauptvorstandssitzungen ein gern gesehener Gast. Besonders bei der Vorbereitung von Personalratswahlen hat er uns mit seinen großen Erfahrungsschatz tatkräftig unterstützt. einer angenehmen Persönlichkeit ist es unter anderen zu verdanken, dass er sich bei den sächsischen Kolleginnen und Kollegen große Sympathie erwarb.

Einige Worte noch zu seiner Rolle beim Aufbau der Personalvertretungen in der Finanzverwaltung Sachsens: Ihm ist es zu verdanken, dass frühzeitig- noch bevor es das Gesetz zur sinngemäßen Anwendung des Bundespersonalvertretungsgesetzes im Gebiet der ehemaligen DDR gab, ganz zu schweigen von einem sächsischen Personalvertretungsgesetz- in den Finanzämtern und in der OFD Sprecherräte ihre Tätigkeit aufnahmen. Gemeinsam mit Helene Wildfeuer hat er die Moderation im Bezirkssprecherrat übernommen. Das war in der Anfangsphase, aber auch für die spätere Arbeit in den Personalvertretungen eine wertvolle Hilfe und von großer Bedeutung. Gezeigt hat es uns unter anderem, wie man eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Verwaltung gestalten kann.

Aus heutiger Sicht ist festzustellen, dass die Anfangsjahre der Aufbauphase für Alle, die daran mitgewirkt haben, neben vielen Widrigkeiten auch eine sehr schöne Zeit war. Für ihn als Betreuer und Gebender und für uns als die Nehmenden war sie spannend, manchmal sicherlich auch sehr anstrengend und erlebnisreich - da man mitgestalten konnte.

Es stellt sich eine ***Frage aus sächsischer Sicht:*** Wie wäre es ohne die Unterstützung von Dieter Ondracek gelaufen? **Meine Antwort:** Bestimmt nicht so gut.

Deshalb nochmals ein herzliches Dankeschön von den sächsischen Kolleginnen und Kollegen.

Zum Ausscheiden von Dieter Ondracek äußerte unser langjähriger Landesvorsitzender Joachim Rothe, der über 20 Jahre lang mit ihm in der Aufbauphase und als Landesvorsitzender sowie als Mitglied der Bundesleitung zusammenarbeitete, einige Gedanken.

Neues von der Frauenvertretung

Tagung der Landesfrauenvertretung am 01. und 02.04.2011 in Leipzig

Anfang April kamen die Mitglieder der Landesfrauenvertretung zu einer zweitägigen Arbeitstagung in Leipzig zusammen. Im Mittelpunkt standen aktuelle Themen aus der Arbeit der DSTG sowie Sachthemen für die Arbeit der Frauen in den Ortsverbänden.



Die Tagungsteilnehmerinnen mit Landesvorsitzendem Reinhold Mähne

Da die Personalratswahlen bevorstanden war die Tagung eine gute Gelegenheit, sich mit der Arbeit der DSTG- Vertreter in den Stufenvertretungen auseinander zu setzen. So konnten wir in unserer Runde Spitzenkandidaten der DSTG-Listen für HPR und BPR begrüßen. Diese nutzten gern die Gelegenheit, sich und ihre Themen für die Arbeit in den Stufenvertretungen vorzustellen. In einer offenen Gesprächsrunde wurden Fragen und Vorschläge besprochen, den „Kandidaten“ aber auch Verbesserungswürdiges mit auf den Weg gegeben.

Sehr informativ war für alle Teilnehmerinnen der Vortrag von Herrn König der debeka über die Beamtenversorgung. Hier standen, neben allgemeinen Informationen zur Pensionsberechnung solche Fragen im Mittelpunkt, welche gerade für die Frauenvertreterinnen von besonderer Bedeutung sind – Wie wirken sich Teilzeit und Beurlaubung in der Pensionsberechnung aus? Welche Auswirkungen haben Teilzeit und Beurlaubung bei der Erreichung der Mindestversorgung? -> Ein interessanter Vortrag, der viele Teilnehmerinnen zum Nachdenken anregte.

An dieser Stelle vielleicht noch ein Hinweis: Die debeka hat angeboten, diesen Vortrag auch in den Ortsverbänden zu präsentieren – sicher eine gute Gelegenheit, die Sie nutzen sollten!

Ein wichtiger Teil unserer Tagung war natürlich auch der Erfahrungsaustausch. Da dies in lockerer Atmosphäre noch besser geht, nutzten wir den Abend zu einem Rundgang durch Leipzigs ehemaligen Industriestandort Plagwitz. Die Entwicklung zum bevorzugten Wohnviertel zu sehen war für alle spannend. Dank hier noch einmal an unsere “Guide“ Gabi Rückert!

Nannette Seidler
Vorsitzende der Landesfrauenvertretung

Information über die 84. Sitzung der DSTG Bundesfrauenvertretung in Lübeck vom 12.05.2011 bis 14.05.2011

Von der Landesvorsitzenden der DStG Schleswig Holstein, Heide Naber, wurden die Teilnehmerinnen begrüßt und über die aktuelle in der Schleswig- Holsteineischen Finanzverwaltung informiert.

Unsere Bundesvorsitzende Andrea Sauer Schnieber gab den Tätigkeitsbericht der Geschäftsführung.
In einem Vortrag wurde das Projekt 2020 - Zukunft in der Steuerverwaltung Schleswig Holstein - durch den Projektleiter vorgestellt. Dieses Projekt befasst sich mit der Struktur, Aufbau- und Ablauforganisation der Finanzämter. Ziel ist Qualitätssicherung und Auftragerfüllung, Verbesserung des Einsatzes des vorhandenen Personals und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtpunkte und die Schaffung von Zentralen Arbeitsbereichen.

Das Thema Gesundheitsmanagement mit welchem sich der dbb Beamtenbund Schleswig Holsteinisch intensiv befasst wurde von der Vorsitzenden Anke Schwitzer vorgestellt.

Die Vorsteherin des Finanzamt Eckernförde- Schleswig ist eine von sechs weiblichen Vorsteherinnen der 19 schleswig- holsteinischen Finanzämter und in Teilzeit beschäftigt. Sie berichtete über die Situation der Frauen in der schleswig-holsteinischen Finanzverwaltung am Beispiel ihrer persönlichen Entwicklung.

Von der stellvertretenden DStG- Bundesvorsitzenden Anne Schauer gab es Informationen aus der Tätigkeit der Bundesleitung und zur nunmehr bereits erfolgten Wahl des Bundesvorsitzenden der DStG und eines Stellvertreters.

Diskutiert wurde u.a. Gender Budgetierung und das Thema - Brauchen wir eine Quote? Dieses Thema wird bei der nächsten Tagung der DStG Bundesfrauenvertretung im Herbst wieder auf der Tagesordnung sein.

In Vertretung unserer Vorsitzenden habe ich an der Tagung teilgenommen und Ende Mai tief erschüttert die Nachricht erhalten, dass Corinna Schlüter, DSTG- Frauenvertreterin des Bezirksverbandes Westfalen, die Teilnehmerin an der Tagung war, an den Folgen der EHEC- Erkrankung gestorben ist.

Irmgard Kühn

6. Grenzlandturnier der Finanzämter

Das 31.Grenzlandkegelturnier fand in diesem Jahr am 24.05.2011 in Waldsassen statt.



Die Teilnehmer am Grenzlandturnier im Kegeln 2011

Beteiligt waren die Keglermannschaften Weiden, Hof Herren, Waldsassen, Hof Damen, Wunsiedel/Selb und Plauen mit insgesamt 6 Mannschaften.

Auch wir als DSTG-Ortsverband Plauen stellten uns mit einer Mannschaft wieder der Herausforderung, obwohl einige Ämter, darunter auch die tschechischen, abgesagt hatten.Unser Team bestand aus Heike Schlegel, Uwe Schlachcikowski, Anja Beyer, Marion Gabler und Danny Hofmann sowie den Betreuern Birgit Kämpfer und Jutta Krug.

Nach anstrengenden Kämpfen, diesmal waren 100 Schub hintereinander zu absolvieren, belegten wir unter diesen Profis-Teams aus Bayern einen guten 6. Platz. Dabei konnten wir bei den Damen einen beachtlichen 10. Platz durch Anja und bei den Herren einen 12. Platz durch Uwe erreichen. Außerdem wurden von unserer Mannschaft 16 Neuner geschoben.

Die Anlage, Technik und Organisation war wieder ausgezeichnet. Im Vogtland ist leider keine derartige Anlage vorhanden und wir können nie einen Heimvorteil als solchen nutzen.

Aus allen beteiligten Finanzämter trafen sich die Vorsteher und waren zur Siegerehrung anwesend. Auch unser Vorsteher, Herr Goller, nahm diese Einladung gerne wahr.

Jede Mannschaft erhielt zur Erinnerung einen Pokal, der unsere bisherige Sammlung bereichert.

Für 2012 ist das Kegelturnier in Weiden geplant. Uns bleibt genügend Zeit, ein gutes Team für die Teilnahme zu finden.

OV Plauen

Der OV Plauen im RZ Steuern und im Sächsischen Landtag

Politische Weiterbildung spielt bei den DSTG-Mitgliedern im FA Plauen eine wichtige Rolle. So war es auch wieder im Jahr 2011. Durch die Aktivitäten unseres Ortsverbandsvorsitzenden Friedemar Schmidt wurde der Besuch des Sächsischen Landtages und des Rechenzentrums in Dresden organisiert.

Am 27.04.2011 ging die Fahrt für 38 Mitglieder am frühen Morgen los, um pünktlich um 9.00 Uhr im Landesrechenzentrum Steuern anzukommen. Der Leiter des RZ -Herr Flecken - brachte beim Empfang zum Ausdruck, dass er sich freut, dass sich auch die Mitarbeiter des FA für die Arbeit des LRZ interessieren. Aufgeteilt in 2 Gruppen ging es dann durch den Raum für Druck, Herstellung und Versand der Steuerbescheide, steuerliche Mitteilungen u.a..Danach ging es weiter zu den Server-Räumen, wo wir die Giganten aller Daten kennen lernten und auch erfuhren, wie schnell auch mal ein Ausfall passieren kann. Weitere Erkenntnisse erhielten wir von der Idee bis zum Einsatz einer Unifa-Version und wie schnell aktuelle Probleme innerhalb kürzester Zeit bearbeitet werden. Diese Einblicke waren garantiert für alle sehr interessant.

Nach einer kurzen Verschnaufpause waren wir um 11.00 Uhr im Sächsischen Landtag angemeldet. Empfangen wurde wir von Frau Janina Kraus vom Besucherdienst. Durch sie wurde neben Geschichte und Architektur vor allem die Aufgaben und Arbeitsweise des Sächsischen Landtages erläutert. Da am Tag unseres Besuches leider keine Plenarsitzung stattfand, durften wir selbst im Plenarsaal Platz nehmen und waren für ein paar Minuten Politiker des Sächsischen Landtages und seiner Parteien. Weiterhin war es uns sehr wichtig, in einem Abgeordneten-Gespräch unsere Fragen und Probleme vorzutragen und die Meinung der Politiker dazu zu hören. In Vorbereitung der Veranstaltung erfolgte eine Absprache mit der SPD-Fraktion, die sich für eine Diskussionsrunde gerne bereit erklärte und Herrn Landtagsabgeordneten Hohmann als Ansprechpartner avisierte. Zur Gesprächsrunde erschien zusätzlich der Landtagsabgeordnete der CDU, Herr Frank Heidan.

Neben den Begrüßungsworten des Herrn Heidan, in denen er zum Ausdruck brachte, dass er zu Abgeordnetengesprächen eigentlich vorrangig Schüler- Jugendgruppen begrüßt, ist er anschließend auf die Fragen und Probleme unserer DSTG Mitglieder sehr oberflächlich eingegangen und es fehlten konkrete Aussagen. Hier reichte die Zeit nicht, um eine befriedigende Antwort auf die Fragen zur Streichung der Sonderzahlung, Abbau von Personal bei gleicher und mehr Arbeit, Kilometer-Pauschale für den Einsatz des privaten PKW's im Prüf- und Außendienst zu bekommen. Aber die rege Diskussion zeigte, dass sich die Politik mehr mit diesen Fragen beschäftigen muss und wird. Eine Empfehlung an alle Ortsverbände: So ein Besuch lohnt sich für unsere Mitglieder.

Danach wurde es Zeit, etwas für unsere Stärkung zu tun, denn so viele interessante Informationen machen Hunger und Durst. Dazu hatten wir in der Dresdner Altstadt viele Gelegenheiten und haben dabei noch die tollen Sehenswürdigkeiten, wie Semperoper, Frauenkirche u.v.m. gratis dazu bekommen. Gegen 16.00 Uhr traten wir die Heimreise an, denn auch das Zeitlimit unseres Fahrers René musste unbedingt eingehalten werden.

Für diesen unvergessenen Tag und für die gesamte Organisation gilt nochmals ein besonderer Dank an unseren Ortsvorsitzenden Friedemar Schmidt, der nichts unversucht ließ, das dieser Tag für alle ein besonderer Tag wurde.

OV FA Plauen



OV Dresden II im FG Leipzig

„Wo kein Kläger, da kein Richter!“ „ Mal verliert man, mal gewinnen die Anderen!“ oder: „Beim Geld hört die Freundschaft auf …!“ Ich will mich jetzt nicht in hohlen Floskeln verrennen, obwohl eine noch: „Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte!“.


Der OV DD II

Und das waren in diesem Fall wohl wir, der Ortsverband der Deutschen Steuer-Gewerkschaft des Finanzamtes Dresden II! Wie sonst wird ein Besuch beim Sächsischen Finanzgericht Leipzig erst so richtig interessant, wenn sich nicht zwei Streithähne dem Urteil der werten Richter unterwerfen! Und was es da alles zu verhandeln gibt. Da meint Kläger 1 für seine wieder aufgenommene Tätigkeit unverhältnismäßig mehr Steuern abführen zu müssen, als der für seine Masse bestellte Insolvenzverwalter. Ende vom Lied, während der Verhandlung wurden zwei der vier Anträge mal besser wieder zurückgenommen. Schmunzelnd verfolgten wir, wie die Richterin Frau Gerhardt den Anwalt des Klägers mit einem Charme, der einen fast zu Applaus bewogen hätte, auf die teilweise Sinnlosigkeit und die somit nutzlos entstehenden Kosten für den (armen) Mandanten hinwies!

Aber auch Fall 2 erregte unsere Aufmerksamkeit, denn wie viele von uns haben sich schon des Öfteren mit Steuerberatern herumgeschlagen und sich dann gefragt, wie diese zu ihrer Zulassung gekommen sind. Kläger 2 war, nun zum wiederholten Male, durch die Steuerberaterprüfung gefallen. Somit war der Weg über das Gericht seine wohl letzte Chance, den Beruf des selbstständigen Zahlenjongleurs ausüben zu können. Denn nach dem zweiten Mal ist Schluss! Es fehlten also 1,5 Punkte um zur mündlichen Prüfung zugelassen zu werden. Die sollten sich doch in einer über 70 Aufgaben umfassenden Prüfung finden lassen. Das Papier wurde Punkt für Punkt durchgegangen und wir bekamen einen kleinen Einblick in die in 6 Stunden zu bewältigenden Sachverhalte. Letzten Endes konnte der (evtl.) zukünftige Steuerberater aufatmen. Es wurde sich geeinigt, dass der Kläger auf Schadenersatzansprüche wegen Verdienstausfalles gegenüber dem Sächsischen Finanzministerium verzichtet und der Verklagte (SMF) im Gegenzug die Gerichtskosten übernimmt. Also nach dem Prinzip linke Tasche -> rechte Tasche oder wie man so schön sagt: „Großzügigkeit ist eine Zier!“ (Ich weiß, ich wollte damit aufhören.).

Und dann gibt es, wie bei Fall 3 einfach Sachen, die abgearbeitet werden müssen. Geht es dann auch noch um eine Litanei von Eigentumswohnungen, die alle einzeln verhandelt werden müssen, so könnten sich die immer wiederkehrende Sachgebietsleiterin / Bearbeiterin eines Leipziger Finanzamtes und die Richterin schon fast das „Du“ anbieten.

Am Ende führte uns Frau Gerhardt noch durch ein paar Räume des überschaubaren, aber doch sehr schönen, alten Gerichtsgebäudes. Bei ihr möchte ich mich auch noch einmal für die wirklich interessanten Einblicke und lustigen Anekdoten bedanken! Und damit schließe ich unseren kleinen Ausflugsbericht ab, denn „alles hat ein Ende nur die…“!

Jasmin Adam

Landeshauptvorstand 2011 der DSTG Sachsen

Der diesjährige Landeshauptvorstand des Landesverbandes Sachsen der DSTG findet am 08./09. September 2011 in Görlitz statt.

Neben der Rechenschaftslegung über das vergangene Jahr stehen die Diskussionen hierzu sowie die Beratungen über die Schwerpunkte der Arbeit im Landesverband sowie den Ortsverbänden in den nächsten 12 Monaten im Mittelpunkt der Tagung. Bereits zugesagt zur Teilnahme hat der neugewählte Bundesvorsitzende der DSTG Thomas Eigenthaler.

Reinhold Mähne
Landesvorsitzender

DSTG-Jugend beim Grillfest in Meißen-Bohnitzsch



Wie viele sind´s denn?

Alle Jahre wieder laden die Finanzer aus dem zweiten Studienjahr zum Grillfest nach Meißen ein. So auch in diesem Jahr. Und wir – die DSTG-Jugend – durften wieder dabei sein.

Bei lecker Gegrilltem und diversen Salaten kamen wir schnell mit den Studenten ins Gespräch. Das Hauptthema in diesem Jahr waren die anstehenden Personalratswahlen – speziell hier die Wahlen zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen. Da die Studenten nicht in ihrem Ausbildungsamt zur Wahlurne gehen können, wurde ihnen erklärt, wie sie per Briefwahl dennoch ihre Stimme abgeben können. Viele nutzten die Möglichkeit und beantragten gleich direkt vor Ort schriftlich ihre Briefwahlunterlagen. Die von den Studenten ausgefüllten Anträge wurden im Anschluss an das Grillfest direkt an die Dienststellen versandt.

Neben dem Ausfüllen der Anträge auf Briefwahl gab ich von uns wieder ein kleines Schätzspiel für die Anwärter. Diesmal hatten wir eine Aktendulli-Schnecke im Gepäck. Aufgabe war es, zu schätzen, aus wie vielen Aktendullis sie zusammengerollt wurde. Dass dies gar nicht so einfach war, zeigten die Ergebnisse, welche sich von 99 bis weit über 1.500 bewegten. Ganz nah dran waren trotzdem unsere fünf Gewinner, welche jeweils einen kleinen Preis mit nach Hause nehmen konnten.

Die genaue Anzahl der Aktendullis... ja, schauen Sie doch einfach selbst (Foto) und schätzen Sie einmal!

Sandra Nöbel
DSTG-Jugend Sachsen

Zum Nachdenken und/ oder Schmunzeln

Der Amtsleiter bittet den Beschäftigten zum Gespräch:
„Sie sind jetzt zehn Jahre bei uns und seither nie krank gewesen, nie zu spät gekommen und nie zur Kur gegangen – kann es sein, dass Sie mit Ihrer Arbeit nicht ausgelastet sind?“

Neue Bankverbindung/ Neue Besoldungsgruppe/ Neue Anschrift

Name: _____ Vorname: _____
Neue/r Name/Anschrift:_____
Neue Besoldungsgruppe ab (Datum):_____
Ortsverband/Dienststelle: _____
Bitte benutzen Sie ab: _____ für die Abbuchung meines Mitgliedsbeitrages,
Bis auf Widerruf, mein Konto bei: _____
Kontonummer: _____ BLZ: _____

_____ _____ _____
Ort Datum Unterschrift

Für freie Minuten ...

Optimismus ist häufig nur Mangel an Informationen.	***Wer den Himmel auf Erden sucht, hat im Erdkundeunterricht nicht aufgepasst.***
Es genügt nicht, sich keine Gedanken zu machen, man muss auch unfähig sein, sie auszudrücken.	Lesen hilft***, nur eben nicht gegen alles.***
Wie kann ich wissen was ich denke, bevor ich höre was ich sage?	***Ich habe zwar nichts gesagt, aber ich habe es genauso gemeint.***
Wer schon die Übersicht verloren hat, sollte wenigstens den Mut zur Entscheidung haben.	***Die Antwort ist sehr wohl richtig- die Frage war falsch.***
Meine Meinung steht fest -bitte verwirren Sie mich nicht mit Tatsachen!	*Es ist dem Untertan untersagt, den Maßstab seiner beschränkten Einsicht an die Handlungen der Obrigkeit anzulegen.* ***(Kurfürst Fr. Wilhelm von Brandenburg)***
Demokratie ist, wenn man sich aussuchen kann, wer einen verarscht.	***Das Glas ist nicht halbvoll und auch nicht halb leer, es ist nur doppelt so groß wie es sein sollte.***
Den Fortschritt verdanken wir den Nörglern, zufriedene Menschen wünschen keine Veränderung.	***Es gibt Tage, an denen man verliert und es gibt Tage, da gewinnen die anderen.***
"Idioten sind eine weise Einrichtung der Natur, die es den Dummköpfen erlaubt, sich für klug zu halten." –(Orson Wells)	***Der Horizont mancher Menschen ist ein Kreis mit dem Radius 0. Das nennen sie dann ihren Standpunkt.***
Internet find ich gut. Früher hatte ich nur einen Nachbarn den ich nicht leiden konnte. Heute hasse ich Menschen auf der ganzen Welt.	***Soll das so oder hält das trotzdem???***
"Man kann recht haben oder man kann nett sein" Armin Tamzarian	**Zum Schluss: Am Ende wird alles gut.** ***Und wenn es nicht gut wird, ist es noch nicht das Ende.***

Sammlung Albrecht Schilde

Herausgegeben von der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Landesverband Sachsen, Verantwortlich für den Inhalt und Kontaktadresse: Reinhold Mähne (LSF Chemnitz (BPR) 0371/4573950 bzw. FA Meißen 03521/718 1136), Redakteur: Albrecht Schilde (FA Grimma 03437/940231) eMail: dstg-sachsenblickpunkt@gmx.de; Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, die mit der Meinung der DSTG und der Redaktion nicht übereinstimmen muss. Bei Leserbriefen behalten wir uns Kürzungen und redaktionelle Änderungen vor